

International Convention of Asia Scholars ICAS 5

2.-5. August 2007, Kuala Lumpur

Convenor: ICAS Sekretariat, Information: iias@let.leidenuniv.nl, www.icassecretariat.org, www.icas5kl.com

Asien-Pazifik-Wochen

17. bis 30. September 2007, Berlin

Bereits jetzt möchten wir Sie auf die nächsten Asien-Pazifik-Wochen vom 17. bis 30. September 2007 aufmerksam machen, die sich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum mit dem Themenschwerpunkt "Asien-Pazifik verändert die Welt" den asiatischen Einflüsse auf die westliche Welt widmen werden. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns der Bedeutung asiatischer und pazifischer Akteure in einer global vernetzten Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft sowie in Politik und Gesellschaft nachzugehen.

Im Rahmen der Unterthemen "Metropolenkooperation" und "Kreativwirtschaft" befassen sich die APW 2007 einerseits mit der Zusammenarbeit großer Städte im Bereich der städtischen Infrastruktur (Stadtplanung, Verkehr, Energie, Wasser, Abfall) und andererseits mit Branchen an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft (Design, Mode, Architektur, Film, Musik, neue Medien). Ausführliche Infos unter www.apforum.com.

4. internationale Konferenz Women and Politics in Asia

2007, Ottawa, Kanada

Informationen in Kürze. Siehe auch www.wpaf.org

Ausstellungen

Angkor – Göttliches Erbe Kambodschas

15. Dezember 2006 – 9. April 2007, Bonn

Die Ausstellung präsentiert mit über 200 Werken einen einzigartigen Überblick über die Kultur Kambodschas. Der zeitliche Bogen spannt sich von den frühen Königreichen Funan und Chenla im 6. Jh. n. Ch. bis in die heutige Zeit. Im Mittelpunkt der Schau steht die Angkor – Periode. Eindrucksvolle Zeugnisse der Macht des Khmer – Reiches, dessen Blütezeit vom 9. bis zum 15. Jahrhundert reicht, legen eine Reihe von gigantischen Tempeln ab – so ist der Angkor Wat das größte sakrale Bauwerk der Erde. Ausführliche Informationen finden sich unter <http://www.kah-bonn.de/>

Mahjong - Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg

22.09.2006 - 28.01.2007, Hamburg

Seit dem Beginn der Reformpolitik der Ära nach Mao 1979 hat sich in China innerhalb kurzer Zeit trotz der weiterhin schwierigen Bedingungen für die unabhängige Kunstproduktion eine äußerst vielfältige und dynamische Szene entwickelt, die in den letzten Jahren auch im Wes-

ten große Aufmerksamkeit gefunden hat. Mit der Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle wird die Sammlung Sigg erstmals überhaupt in großem Umfang und in einem repräsentativen Querschnitt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Publikum erhält damit einen Überblick über ein Vierteljahrhundert chinesischer Avantgarde (1979 bis 2005), der in dieser Dichte und Qualität alles bisher Gesehene übertrifft.

Informationen

50 Jahre Institut für Asienkunde 50 Jahre politiknahe Asienforschung in Hamburg

Unter diesem Motto lud der Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und der Erste Bürgermeister Ole von Beust Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu den Feierlichkeiten aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Instituts für Asienkunde am Mittwoch, dem 5. April 2006, in die Landesvertretung Hamburg in Berlin ein.

Seit nunmehr 50 Jahren erforscht das Institut für Asienkunde die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Ost- und Südostasien. Es ist das einzige außeruniversitäre Forschungsinstitut in Deutschland, das sich allein mit Asien befasst. Finanziert wird es zu gleichen Teilen von der Freien und Hansestadt Hamburg und vom Auswärtigen Amt. Bekannt ist es einer breiteren Öffentlichkeit vor allem durch seine drei Zeitschriften zu China, Südostasien und Japan sowie durch eine Vielzahl von Buchpublikationen.

Am 23. Januar 1956 hatten der Hamburger Bundestagsabgeordnete Dr. Paul Leverkuehn und andere im Haushaltsausschuss des Bundestages einen Initialantrag eingereicht, "im Haushaltsplan für 1956 im Etat des Auswärtigen Amtes unter einem neuen Titel 'Institut für Asienkunde' den Betrag von 103.000,- DM [...] in Ansatz zu bringen". Im Sommer des gleichen Jahres wurde der Betrag bereitgestellt und am 17. Dezember 1956 offiziell das Institut gegründet.

Seine Gründung in Hamburg war kein Zufall, wie Bürgermeister Ole von Beust in seinem Grußwort zur aktuell veröffentlichten Institutsgeschichte¹ hervorhebt:

Die Hafenstadt mit ihren vielfältigen, oft Jahrhunderte alten Wirtschaftsbeziehungen zu Asien hatte sich zu diesem Zeitpunkt mit zahlreichen Institutionen, Vereinen, universitären Lehrstühlen längst auch als unangefochtenes Zentrum der Asienforschung etabliert. Das Umfeld für die Neugründung war ideal! Und Hamburg profitierte von ihr: Für unsere Stadt, die große Teile ihres Handels mit den Ländern Asiens abwickelt, ist die fachliche Beschäftigung mit Asien wichtiger denn je. Zudem entwickelte sich aus dieser Allianz des Wissens und Handelns Hamburgs auch international anerkannte Asienkompetenz: Dazu hat das Institut für Asienkunde in den 50 Jahren seines Bestehens maßgeblich beigetragen.

Beim Festakt in den Räumen der Hamburger Landesvertretung in Berlin wurden die über 200 Gäste vom Hamburger Staatsrat Reinhard Stuth begrüßt. Bürgermeister von Beust und Staatsminister Gernot Erler vom Auswärtigen Amt hielten die Begrüßungsreden und versicherten dem Institut ihre weitere Unterstützung. Bürgermeister von Beust hob besonders die Bedeutung der praxisnahen Forschung im IFA hervor:

¹ Hans-Wilm Schütte (Hrsg.): *Fünfzig Jahre Institut für Asienkunde in Hamburg*, Hamburg: Institut für Asienkunde (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde; 398), 180 S. Siehe http://www.duei.de/ifa/shop/csc_article_details.php?nPos=0&saArticle%5BDID%5D=236